

750 Jahre Wangen

Eine Zeitreise durch die Ortsgeschichte



Zentrale Fragen der Zeitreise:

- 1) Wie wurde Wangen zu dem, was es heute ist?
- 2) Was macht Wangen aus?

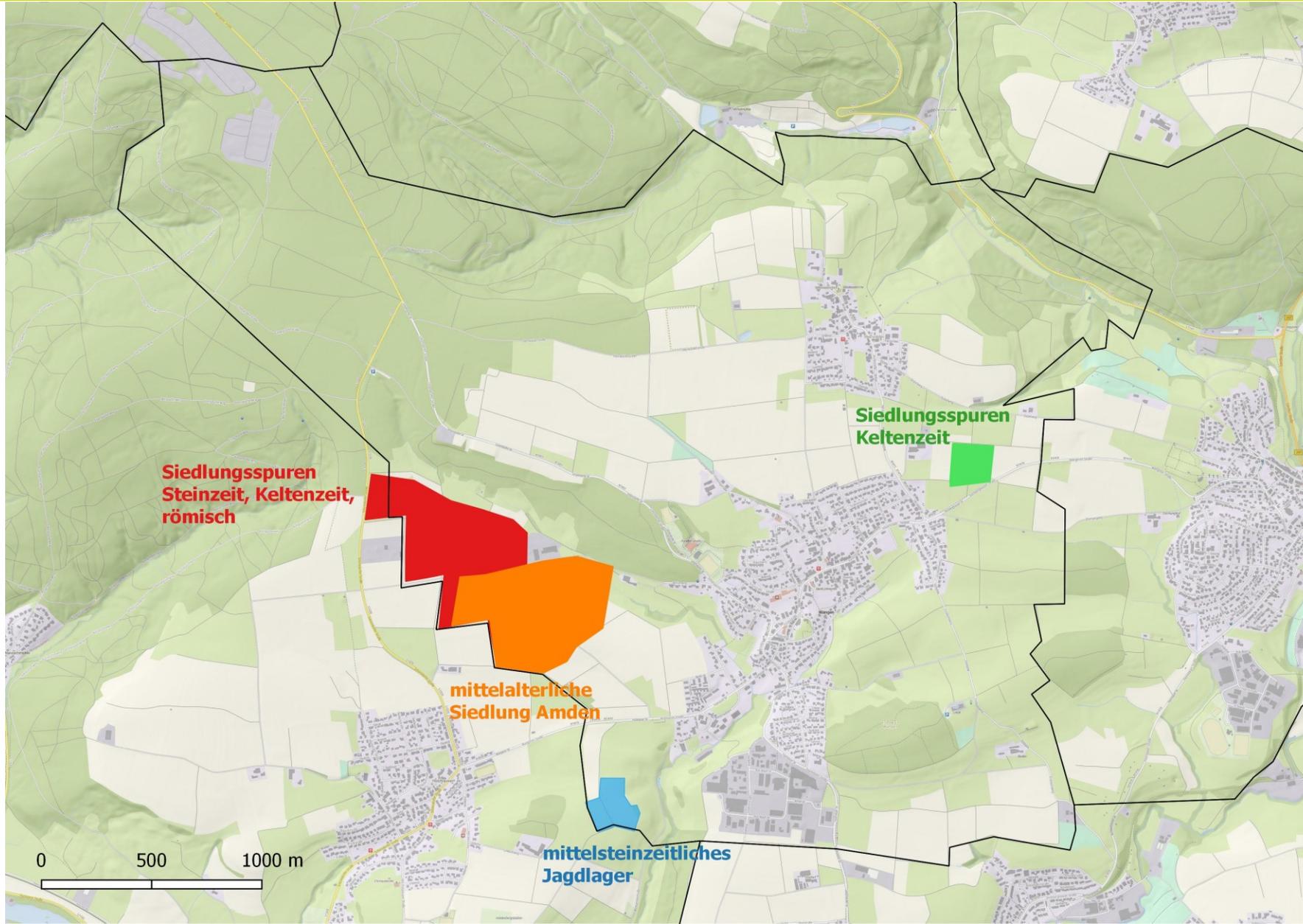




1935:
Niederwälden von
Holzhausen nach
Wangen

1971:
Eingemeindung
von Oberwälden

Wie alt ist „Wangen“ wirklich?



Die schriftliche Ersterwähnung – meistens ein Zufall!

Hintergrund: nur ein kleiner Teil der schriftlichen Dokumente der Vergangenheit sind erhalten; Zusammensetzen der vorhandenen Informationen nötig

Problem für das Mittelalter: Keine Standes- und Einwohnermeldeämter, keine Kirchenbücher, keine Grundkataster usw.

Nennung eines Ortes, einer Burg, einer Person im Kontext eines schriftlichen Dokuments, häufig in Urkunden (Rechtsgeschäfte) oder Abgabenverzeichnisse

Wangen wird 1274 im Text einer solchen Urkunde erwähnt, die sich unter den Urkunden des Klosters Adelberg (Hauptstaatsarchiv Stuttgart A 469) befindet

Datum der Ersterwähnung in der Urkunde von 1274

Urkunde in der Literatur:

Martin Crusius Schwäbische Chronik: Lateinisch 1596, Deutsch 1733

1841: Vollständige Beschreibung Württembergs

1844: Beschreibung des Oberamts Göppingen

1900: Württembergisches Urkundenbuch

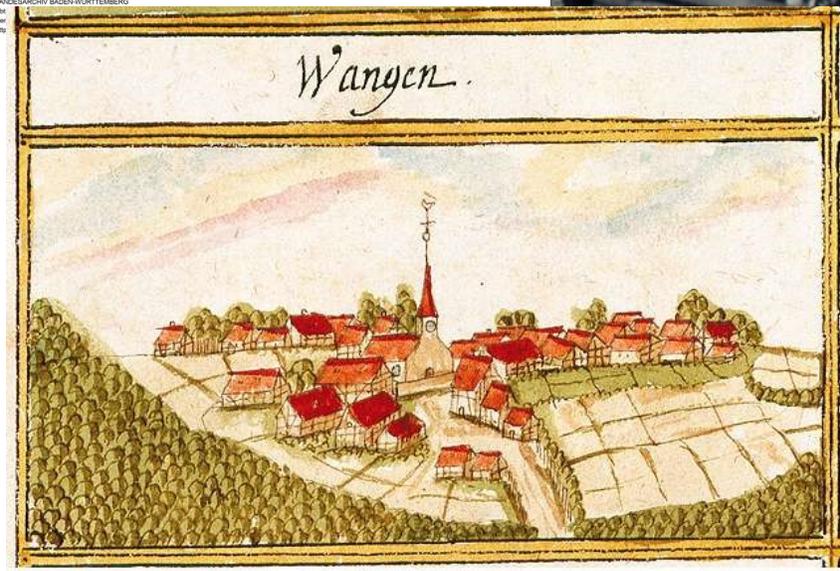
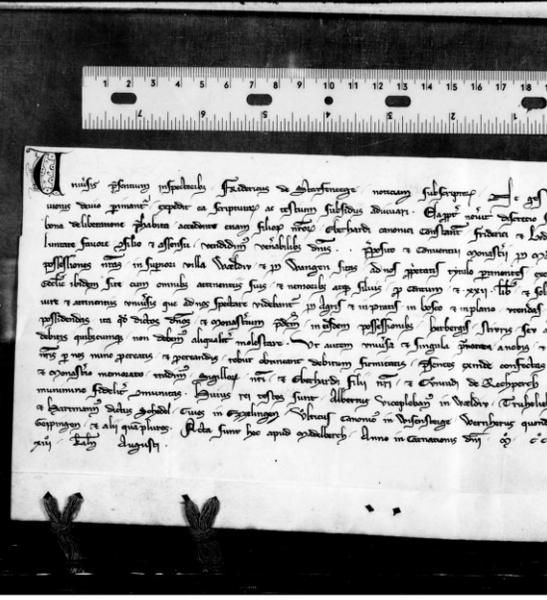
1973: Kreisbeschreibung Göppingen

1974: 700-Jahrfeier!

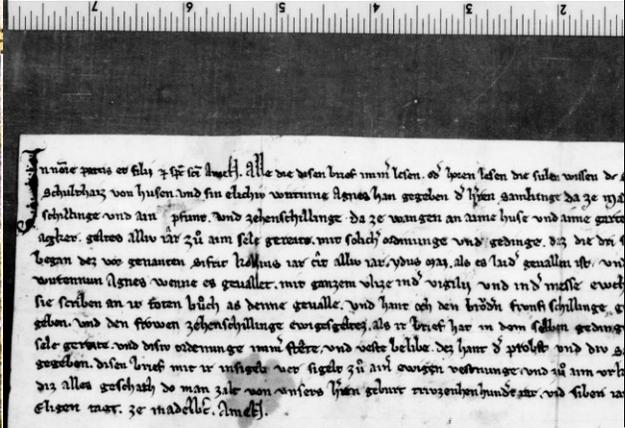
Die Quellen



LANDKREIS
GÖPPINGEN



Wangen



Quellen zur Wangener Ortsgeschichte:

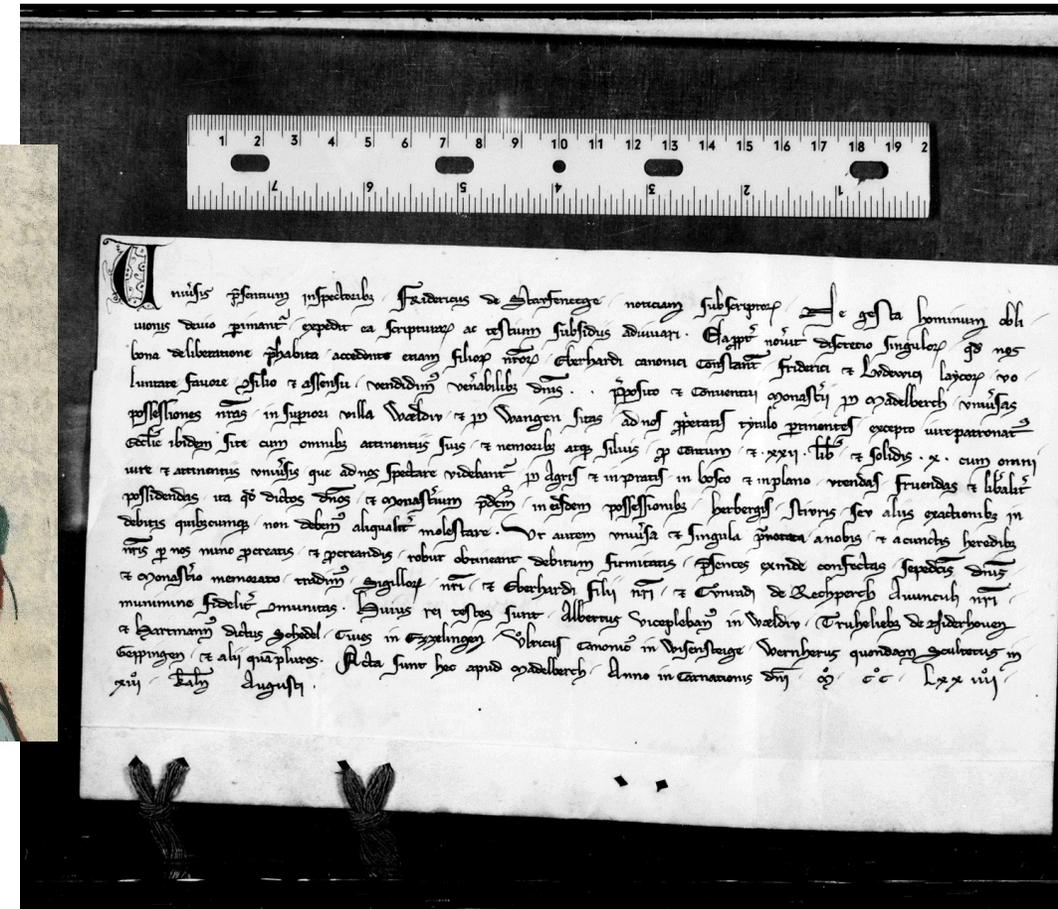
- Mittelalter: Urkunden, ab 15. Jh. Lagerbücher
- Frühe Neuzeit (ab 1500): Urkunden, Lagerbücher, weltliches und geistliches Verwaltungsschriftgut (Akten/Papier), erste Landkarten, spätes 16. Jh. erste Darstellungen
- Neuzeit (ab ca. 1806) und Zeitgeschichte (ab 1914): weltliches und geistliches Verwaltungsschriftgut in deutlichen wachsendem Umfang, Landkarten, ab ca. 1820er Jahre Zeitungen, ab dem späten 19. Jh. Fotos und Postkarten, „Ego-Dokumente“ (Briefe, Erinnerungen) u.v.m.

Welche Informationen erhalten wir aus den Quellen? Warum sind diese erhalten?

Welchen Einblick geben sie uns in frühere Lebenswelten der Menschen aus Wangen?



I. Die schriftliche Ersterwähnung Wagens und ihre zeitliche Einordnung



Universis presentium inspecturis Federicus de Starfenege noticiam subscriptam De gesta hominum obli-
uionis deus primant expedire ea scripturas ac testum subsidus adiuvant. Clappt nouit discreto singulor qd nos
bona deliberatione phabita accedunt etiam filior nror Eberhardi canonici Constanti Frederici et Lodewici laicoz vo-
luntate fauore filio et assensu vendidim venabilibz dnz . . . pposito et conuentu monastij in Gadelberch vnusqz
possiones nras in supiori villa Waidir et in Wangen sitas ad nos ppetuas titulo pmentes excepto iure patronat
ecclie ibidem sicut cum omnibz annentis suis et nemozibz atqz filijs p centum et .xxij. lib et solidis .x. cum omni
iure et annentis vnusqz que ad nos spectare videbant in agris et in pratis in bosco et in plano vendas fruendas et libaliter
possidendas ita qd dictos dnz et monastium ptem in eisdem possessionibz berbergis Stroris seu alius exactionibz in
debitis quibzcuqz non debent aliquant molestare. Ut autem vnusqz et singula pnotata a nobis et acunctis heredibz
nris p nos nunc pcreatis et pcreandis robur obtineant debitum firmitatis pntes exinde confectas sepeditis dnz
et monastio memorato tradim sigilloz nri et Eberhardi filij nri et Conradi de Rechperch amicum nri
munimine fideliter amunitas. Quis rei testes sunt Albertus vicepleban in Waidir Truhelheis de Ederhouen
et Hartmann dictus Schedel Cuius in Ezzelingen vicarius canonicus in Wisensteige Wernherus quondam scultetus in
Goppingen et alij quapluores. Acta sunt hec apud Gadelberch Anno in carnationis dny m^o cc^o lxxiiij
xiiij Idus Augusti.



luntate fauore consilio et assensu vendidimus venabilibus dominis
possessiones nostras in superiori villa Waiden et in Wangen suas
ecclesie ibidem sive cum omnibus pertinentiis suis et nemoribus atque

Urkunde der Ersterwähnung von Wangen im Jahr 1274

Lagerort: Hauptstaatsarchiv Stuttgart A 469 I U 37 (Urkunden Kloster Adelberg)

Datierung: **Adelberg**, 20. Juli 1274

Siegler: Aussteller Friedrich von Staufeneck, sein Sohn Eberhard von Staufeneck (Kanoniker in Konstanz) und Konrad von Rechberg

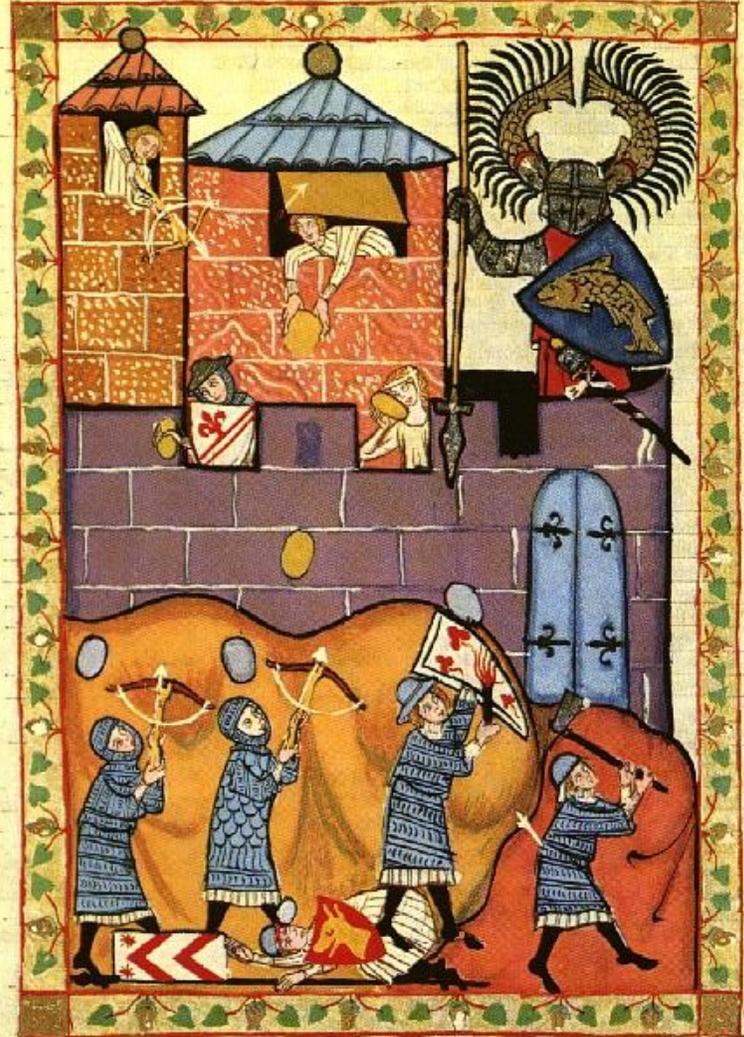
Regest:

***Friedrich von Staufeneck** verkauft mit Zustimmung seiner Söhne, des Kanonikers Eberhard in Konstanz und der Laien Friedrich und Ludwig, an Propst und Konvent von **Adelberg** alle seine Eigengüter in **Oberwälden** und **Wangen** mit allen Zugehörungen – ausgenommen das Patronatsrecht der Kirche daselbst, nebst Zugehörungen in Äckern und Wiesen, im Wald und auf den Ebenen – für 122 Pfund 10 Schilling Heller, wonach er oder seine Erben keinerlei Abgaben und Leistungen mehr zu fordern haben.*



King Charar der Junge .4.





Häufige Abgaben an die Herrschaft

Geld

Dinkel

Hafer

Hühner

Eier

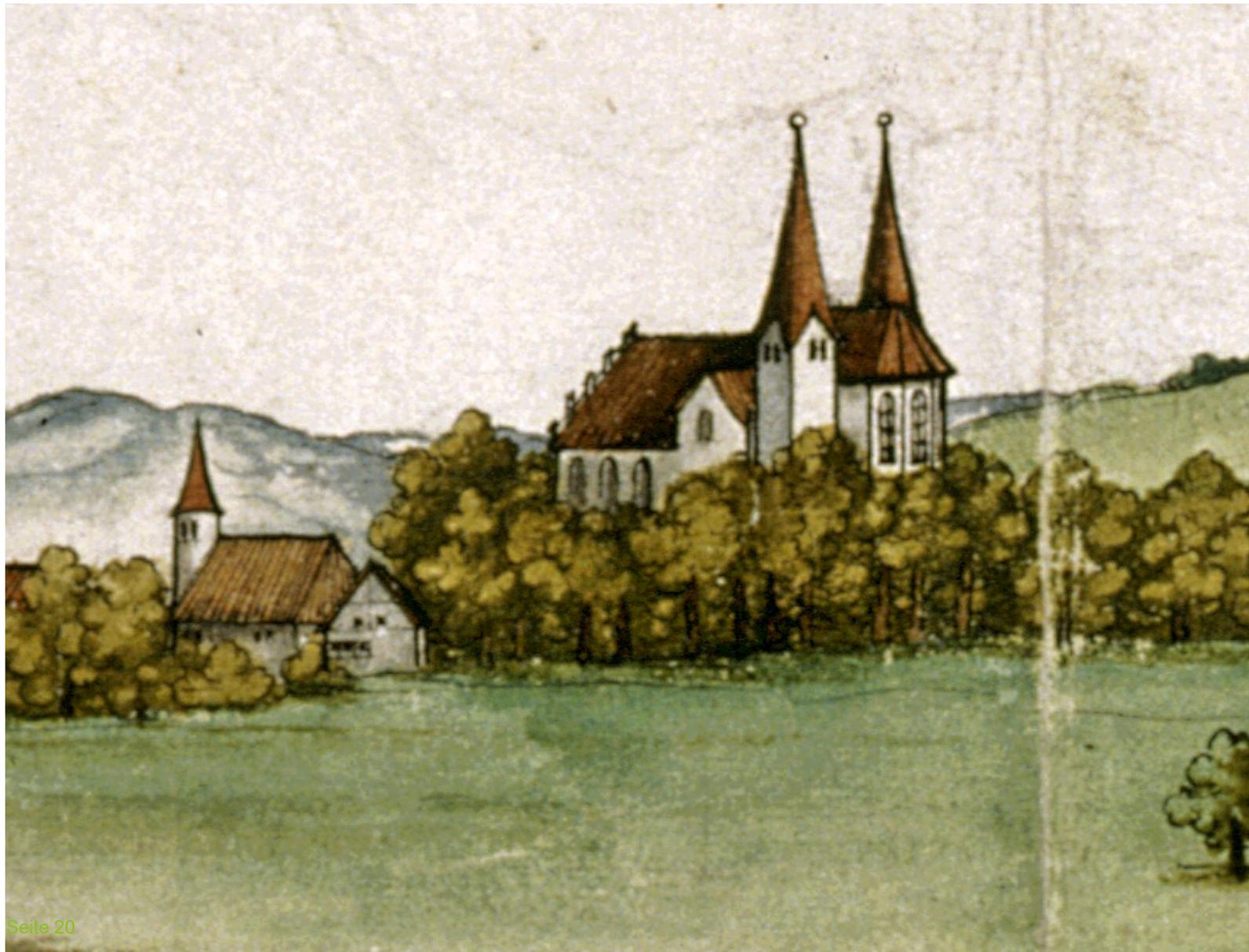
Käse

Öl

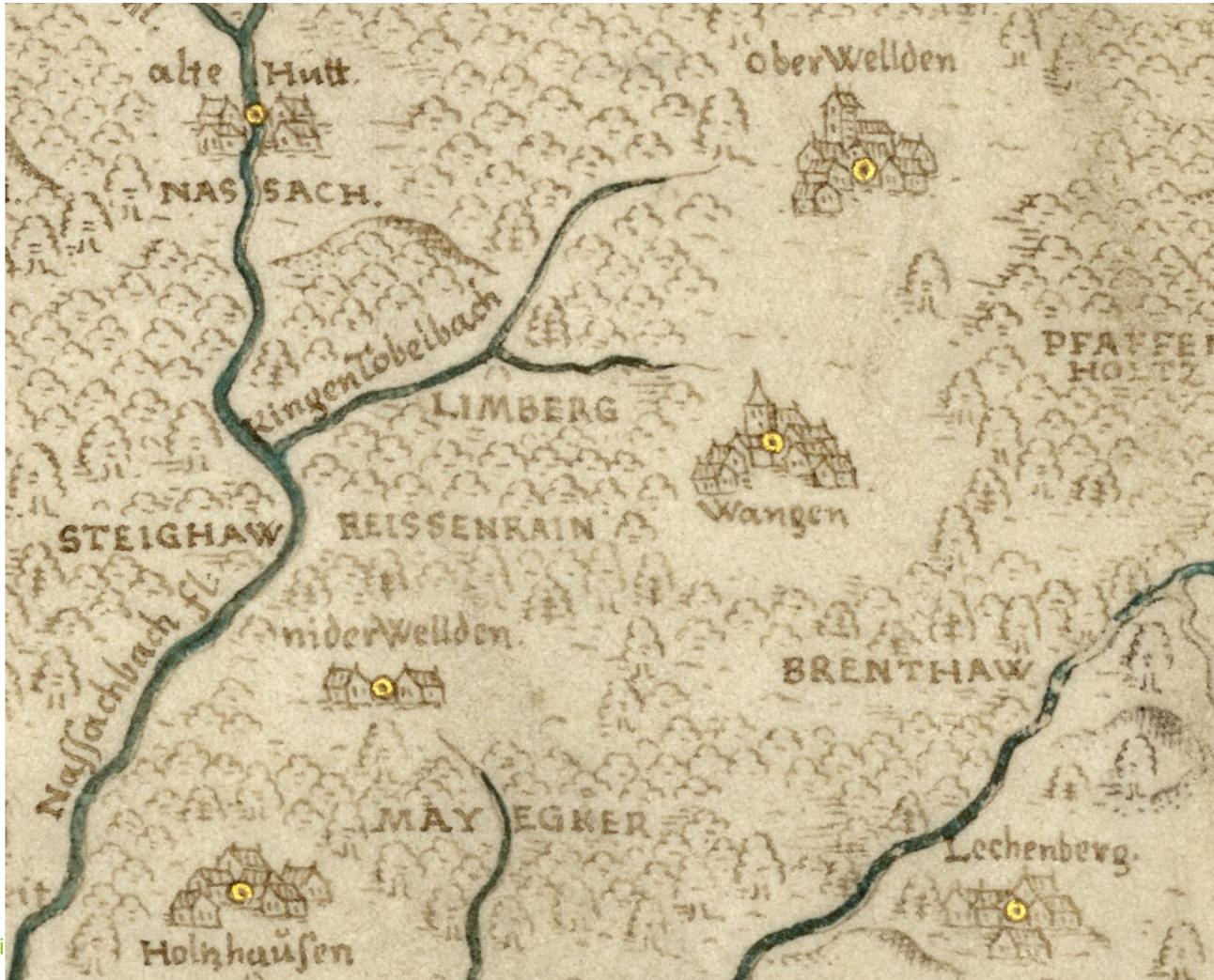








II. Herrschaft und Untertanen in Wangen



In Wangen leben
Untertanen:

- Des Herzogtums
Württemberg (bis 1495
Grafschaft)
- Des württembergischen
Klosters Adelberg (nach
Reformation 1534
Klosteramt Adelberg)
- Der Adels herrschaft
Rechberghausen

Schlicht.

1593
Karte Schorn



BEREN
TOBEL

Hündsholz

Brech

Adelberg

DECHTLER

Danbach fl

Bertling

Zell

Seebachl.

alte Hutt

ober Wellden

Bürenbach

NASSACH

PFAFFEN
HOLTZ

Weschenbeyren

Ringen Tobelbach

LIMBERG

Krettenbach

STEIGHAW

REISSENRAIN

Wangen

Rechberghausen

nider Wellden

BRENTHAW

Danbach flus



Nassachbach fl.

MAY EGNER

HOHENEVRST

Saurweins



Lagerbuch Amt Göppingen 1523 und Verträge 1530/1532

Wangener Schultheiss „Sonnenjörg“

Herzogtum Württemberg hat die hohe Gerichtsbarkeit, Wangen gehört zum Gericht Göppingen; andere Herrschaften haben Niedergerichtsbarkeit auf ihren Gütern

Kaplaneipfründe wird von Württemberg besetzt, Untertanen gehören zur Pfarrei Göppingen-Oberhofen, Zehntabgaben gehen nach Göppingen

Die unruhigen Hausgenossen, "Bös böfel und ander leichtfertige Leute, auch die widerspennigen und ungehorsamen Untertanen" sollen sich den in den Vogtgerichten jährlich verkündeten Artikeln gemäß halten, sonst von dem Amtmann ihrer Herrschaft gestraft werden. (1532)

Kirche in Wangen

Vor 1511 Stiftung Kaplaneipfründe (St. Barbara) durch Württemberg, Untertanen gehören zur Pfarrei Göppingen-Oberhofen

1530 Württemberg allein hohe Obrigkeit, offenbar alle Untertanen im Dorf nach

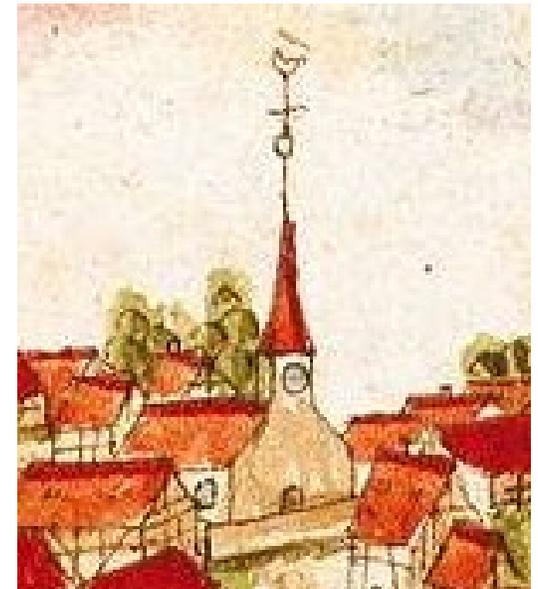
Reformation 1535 evangelisch (Aufhebung der Kaplanei)

1557 evangelische Pfarrei

Ab 1590 Kirchenbücher (Taufe, Heirat, Tod)

Regelmäßig Schule ab 1653

1887/1888 Neubau evangelische Kirche



Plünderungen, Seuche, Hunger:

Der 30jährige Krieg – eine Zeit des Grauens

1626/1627: ca. 118 Pestopfer in Wangen

**1653 noch 126 Einwohner, vor dem Krieg ca.
400**



Wangen.





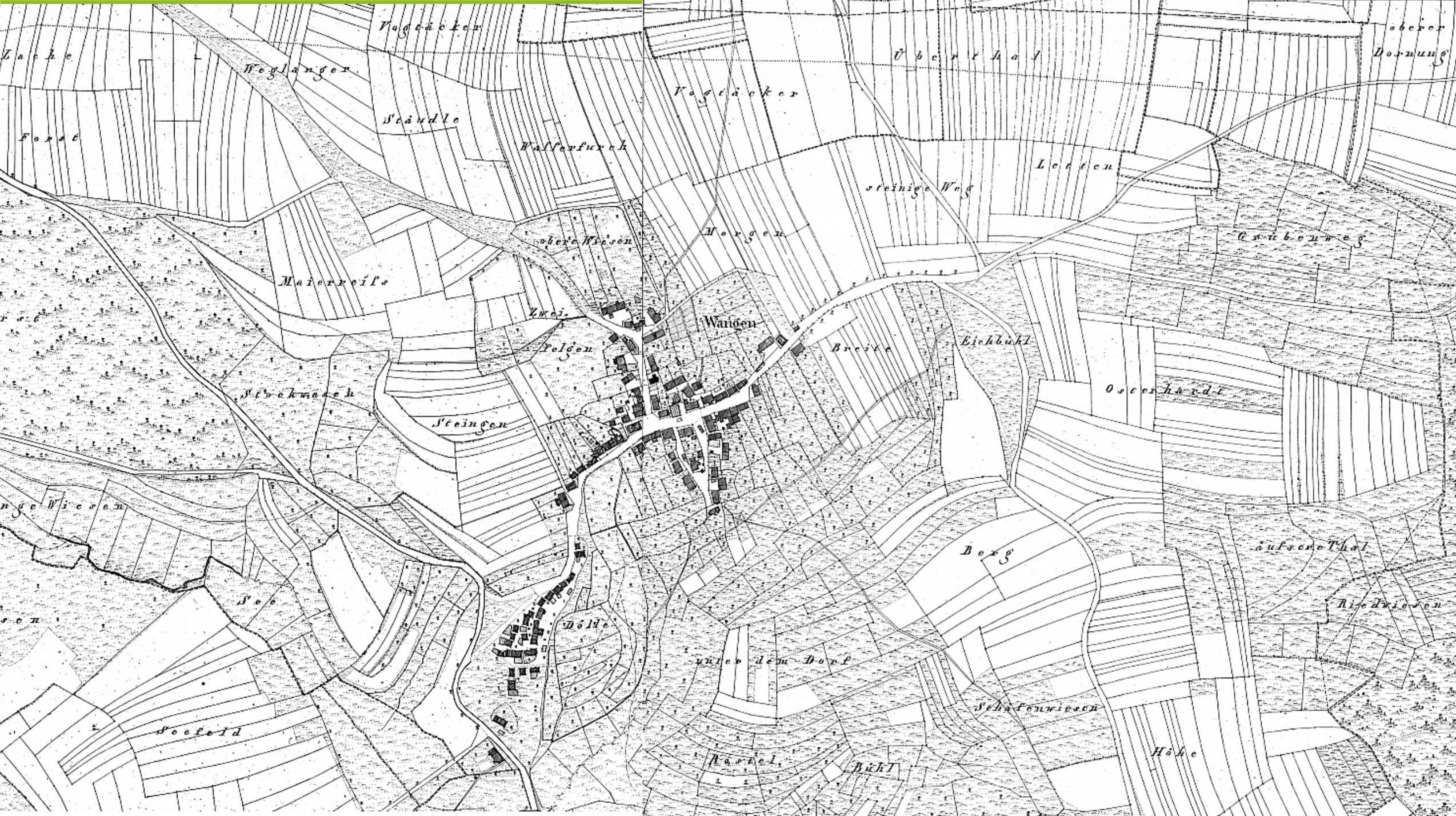
III. Notzeiten, Wachstum und Wandel – Wangen 1806-1945



Wangen ab 1806 im königlich-württembergischen Oberamt
Göppingen, ab 1938 Landkreis Göppingen







Lache

Weglanger

Vogeläcker

Überthal

oberer
Dornung

Forst

Scändle

Vogeläcker

Wasserfurch

steinige Weg

Letten

Mattweide

obere Wiesen

Morgen

Grabenweg

Zwei

Wangen

Breite

Bühl

Osserhardt

Streckweide

Steingen

Feldern

Wiesen

See

Berg

äußeres Thal

Riedwiesen

Döle

unter dem Dorf

Schattenwiesen

Soefeld

Markt

Bühl

Höhe



Gewerbe in Wangen 1836 (579 EW)

4 Bäcker, 1 Küfer, 4 Maurer, 1 Lohnmetzger, 2 Hufschmiede, 2 Schäfer, 7 Schneider, 2 Schuhmacher, 2 Schreiner, 4 Wagner, 10 Lohnleinweber, 1 Barchentweber, 2 Zimmerleute, 1 Hafner, 3 Schildwirtschaften, 4 Branntweinbrennereien, 1 Branntweinschenke

Vergleich:

1900: 74 Personen arbeiten bereits in Göppinger Fabriken!

1961: 73% Auspendler

OAB 1844: „Evang. Pfarrdorf mit 611 Einw., nordwestlich 1 St. von Göppingen, über dem rechten Filsufer, an der nach Schorndorf führenden Straße gelegen. Die Zehnten gehören dem Staat (...) Im Übrigen ist der Graf v. Degenfeld-Schomburg wegen des Rittergutes Rechberghausen Grundherr. Wangen liegt auf einem von der Fils gegen Norden ansteigenden Bergrücken, am südlichen Ende des Adelberger Schurwaldes. Seine Lage ist uneben; es hat zwar keinen Bach, aber an gutem Wasser keinen Mangel. Es zählt **96 Haupt- und 10 Neben-Gebäude**. Die im nördlichen Theile des Dorfes gelegene, 1682 erweiterte, **Kirche zur heiligen Barbara** ist alt, sehr klein und auf 3 Seiten von Häusern umgeben. Das kleine hölzerne Thürmchen hängt auf die Seite. Das **Pfarrhaus** daneben liegt frei. Beide Gebäude sind zwar Eigenthum des Staates, jedoch von der Gemeinde zu erhalten.

Die Einwohner sind fleißig, sparsam und wohlthätig, ihr Nahrungsstand aber ist nur mittelmäßig. Obgleich das Klima schon etwas rauh, so können doch die meisten landwirthschaftlichen Gewächse gebaut werden; hin und wieder sieht man Mohn und Mais, und früher fand sogar Weinbau statt. Einige Morgen gerodete Allmand waren noch 1686 mit Reben bepflanzt. Die **Obstbaumzucht** ist namhaft . Die **Pferdezucht** und die **Hammel-Mastung** sind nicht unbedeutend. Von Gewerben ist bloß ein Barchentweber zu nennen, der auf den Verkauf arbeitet; 10 – 12 weitere Weber sind für die Fabriken in Göppingen und Jebenhausen als Lohnarbeiter thätig. Seit Abnahme des Linnenspinnens sind die Ärmeren fast nur noch auf das Tagelöhnen beschränkt. Die Pfarrei hat keine Filialien. Das Patronat ist königlich. Eine Industrie-Schule besteht seit 1839. Der Begräbnißplatz liegt am südwestlichen Ende des Dorfes.“ Oberwälden
317 EW

Oberwälden (317 ev. Einwohner)

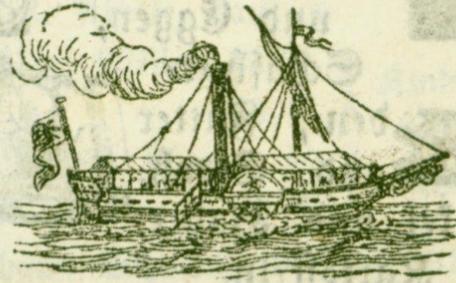
„Oberwälden liegt freundlich im Vorgrunde des Adelberger Schurwaldes, der hier von der Schorndorfer Oberamtsgrenze mit seinem äußersten Saume in unseren Bezirk hereintritt, und hat wohl auch daher seinen Namen. Die Gegend ist bergig und gesund und obwohl ohne Bach doch mit Wasser versehen.

Es sind **46 Haupt- und 17 Neben-Gebäude** vorhanden, sämtlich von **einem Walde von Obstbäumen** umgeben. Die Kirche ist alt, aber gut beschaffen; der Thurm ward 1812 renovirt. (...) Das nahe dabei liegende freundliche, 1787 neuerbaute, Pfarrhaus hat der Staat zu erhalten.

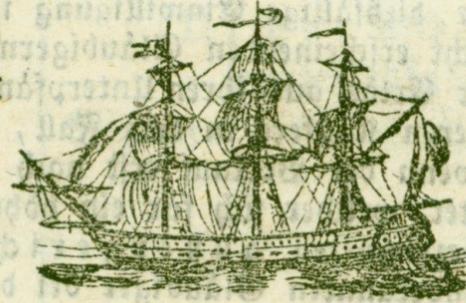
Die Einwohner haben sich eines **guten Nahrungsstandes** zu erfreuen. **Getreide, Obst und Futter gedeihen gut, Flachs aber vorzüglich.** Die Gewerbe sind ganz unbedeutend; **6 – 8 Weber** arbeiten um den Lohn.“

G ö p p i n g e n .

Reisende & Auswanderer



befördere ich regel-
mäßig, mehrmals
wöchentlich, mit
den anerkannt
vorzüglichsten
Dampf- und



Segel Schiffen über

Hamburg, Bremen & Havre

nach Amerika & Australien und kann vermöge meiner
Verbindungen die günstigsten Ueberfahrts-Bedingungen, durch-
aus reelle Behandlung und prompte Beförderung zusichern.

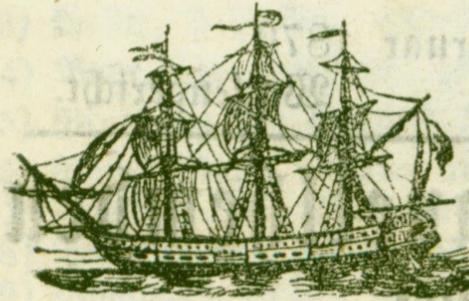
Zu Accords-Abschlüssen halte ich mich jederzeit bestens
empfohlen.

Carl Lidel, Kaufmann.

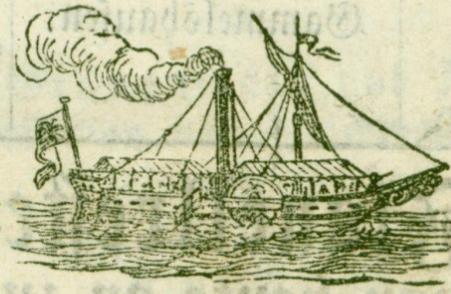

 Beforgung von Pflege- und Erb-
 schaftsgeldern nach Amerika gegen notariell
 beglaubigte Quittung vom Empfänger.


 Wechsel auf alle Hauptplätze
 von Amerika zum Tagescourb.

Auswanderer

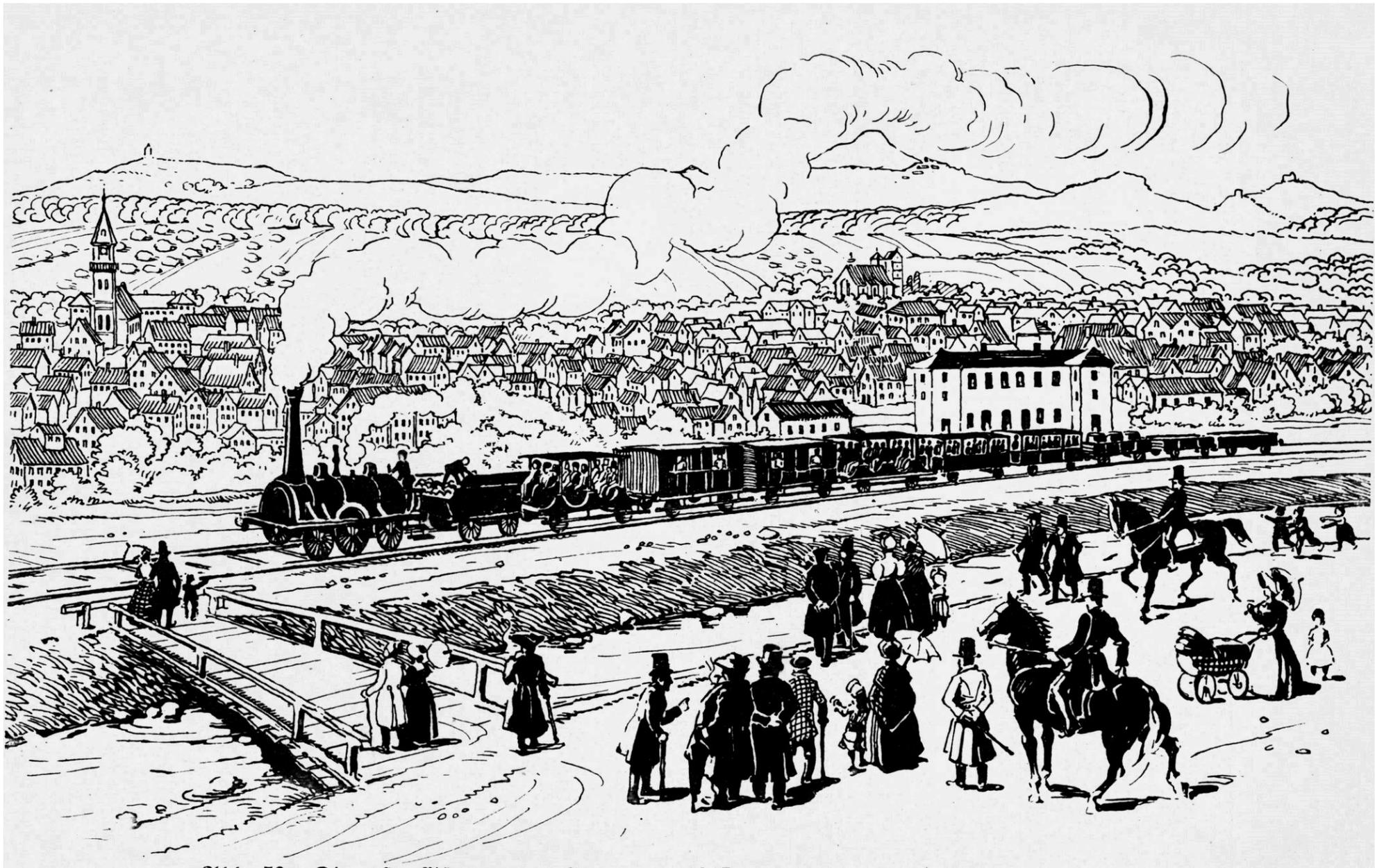


befördert mit
Dampf- & Segelschiffen
über alle Häfen billigt.



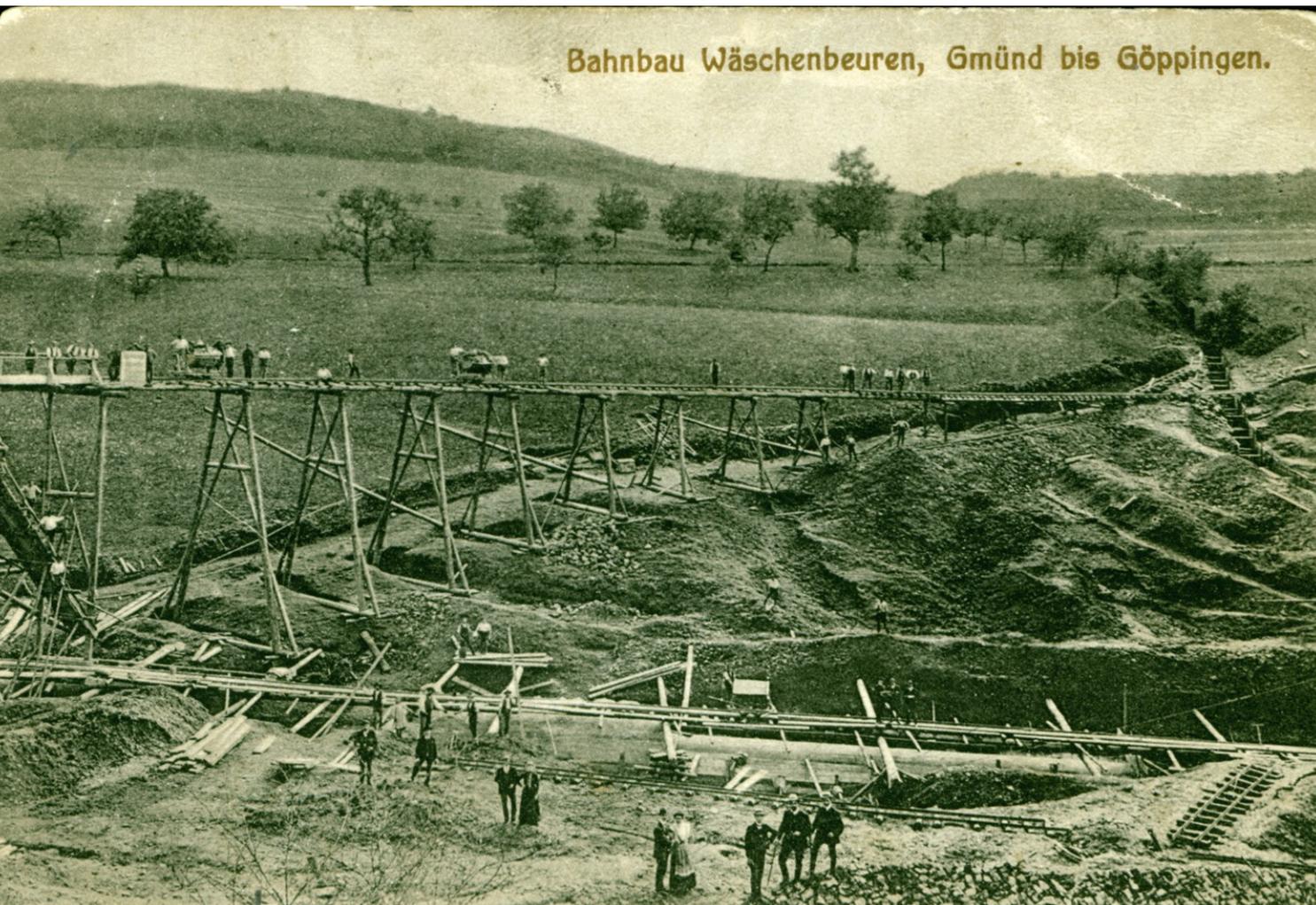
Der concessionirte Agent in Ubingen:
Schultheiß Grundler.

1847





Bahnbau Wäschenbeuren, Gmünd bis Göppingen.



*Gruß aus FAURNDAU.
Bahnhof.*



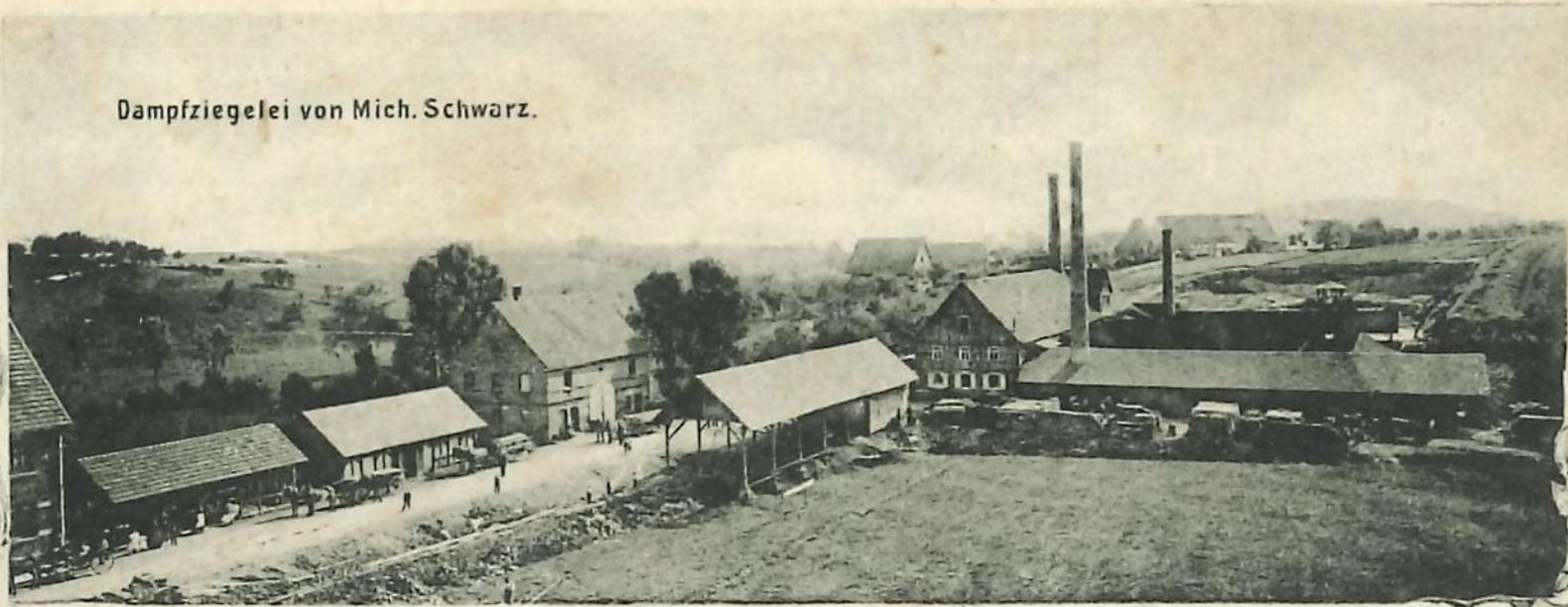
Württemberg. Schuhfabrik M. & S. Levi.



Wirtschaftsgebäude der Dampfziegelei
von Mich. Schwarz.



Dampfziegelei von Mich. Schwarz.



Hofgut in Niederwälden bei Wangen



GRUSS ^{aus} WANGEN bei Goeppingen

*Grüß und Herkunf
von Altk. forbenial*

Wachstum

Beispiel Stadt Göppingen:

1839: 5 035 EW

1900: 19 384 EW

1939: 30 322 EW



Wachstum

Beispiel Wangen:

1839: 595 EW

1900: 855 EW

1939: 1037 EW





Strassenpartie mit Rathaus u. Schulhaus



GRUSS AUS WANGEN

Partie mit Kirche



Bäckerei u. Handlung
v. Christian Bayer



Strassenpartie mit Rathaus u. Schulhaus

Bäckerei
Chr. Bayer.



Totalansicht.



Gasthaus z. Adler.



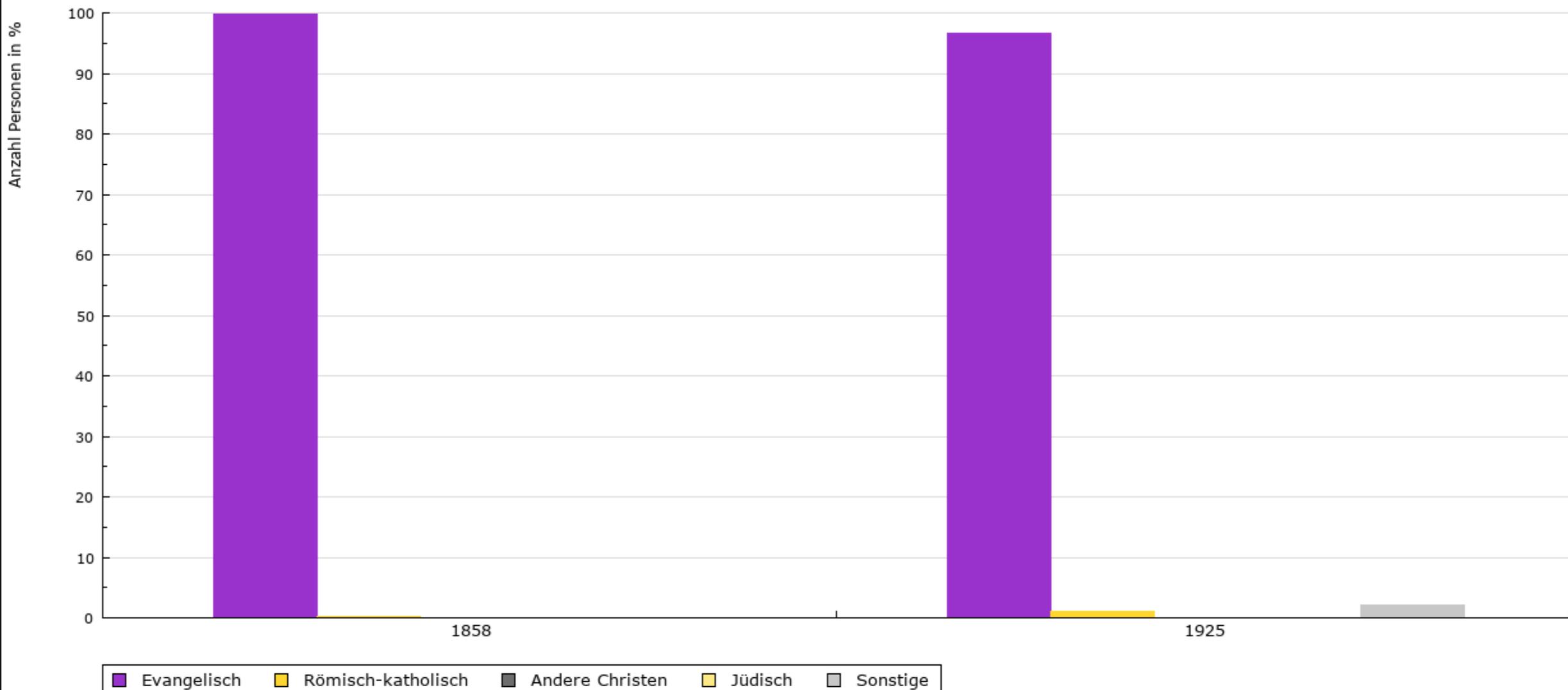
Gasthaus z. Lamm.



Gruß aus
Wangen.

*Dear Mother
I was so glad
to hear from
you for long
I am happy*

Religionszugehörigkeit 1858 und 1925: Wangen



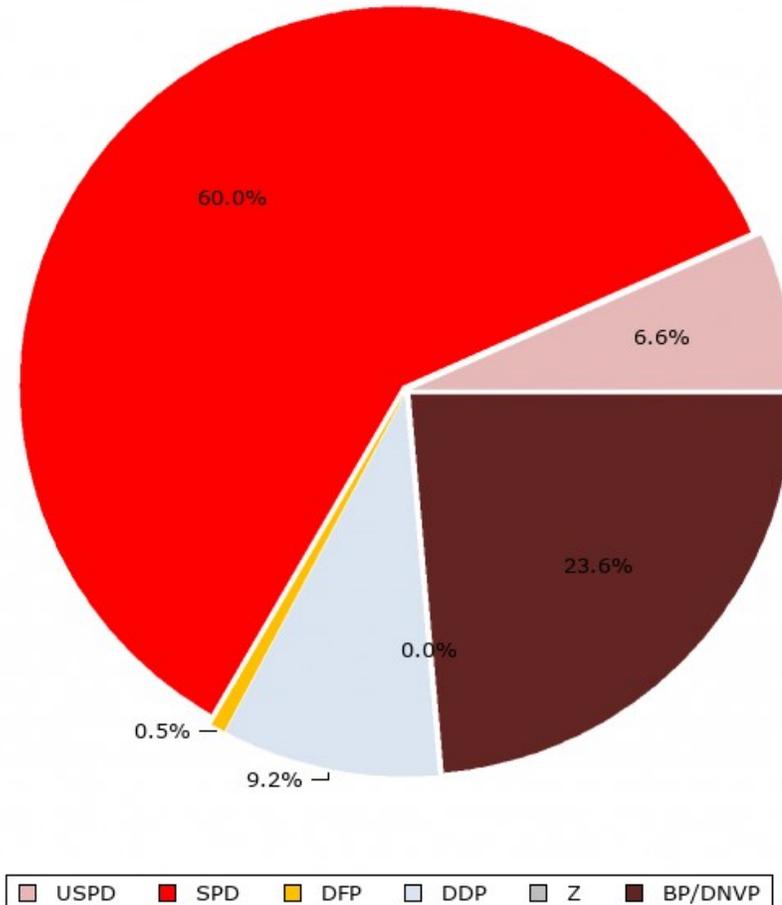
Andere Christen (1858) in Baden: Dissidenten und Mennoniten; Andere Christen (1925) in den hohenzollerischen Kreisen Hechingen und Sigmaringen: Evangelisch-Freikirchlich, Orthodox, Altkatholiken; in Baden: Altkatholiken; Sonstige (1925): Bekenntnislose und Unbekannt. Für einige Orte liegen nur Zahlen für 1858 oder 1925 vor.

Quelle (1858): Volkszählung in Württemberg (CD), Zollvereinsstatistik 1858 und 1861 (OA Leonberg); Beiträge zur Statistik der Inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, hg. v. Ministerium des Inneren, Zehntes Heft: Die Volkszählung vom Dezember 1858, Karlsruhe 1859, S. 1-VII, S. 1-80. Aufnahme statistischer Notizen von Hohenzollern (Hauptnachweisungen in den Obervogteiämtern Achberg und Trochtelfingen sowie in den Oberamtsbezirken Glatt, Straßberg, Camptingen, Haiserloch, Hechingen, Ostrach, Sigmaringen und Wald); StA Sigmaringen, Ho. 225 T. 4, 5, 6, Dr. Bez. Sigmaringen, Nr. 402.



Erster Weltkrieg 1914-1918: 46 Gefallene aus Wangen und 12 aus Oberwälden, fast alle in Frankreich

Wahl zur Verfassunggebenden Nationalversammlung 1919: Wangen



Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Friedenspartei (DFP); Deutsche Demokratische Partei (DDP); Zentrumsparlei (Z); Bürgerpartei (BP)/Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP, in Baden: Christliche Volkspartei).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.

Quelle: Raith, Carl: Die Wahlen zur verfassunggebenden Württembergischen Landesversammlung und deutschen Nationalversammlung am 12. und 19. Januar 1919 nach Oberämtern und Gemeinden, Stuttgart 1919, S. 1-111 (Württemberg S. 1-107, Hohenzollern S. 108-111). Hohenzollerische Volkszeitung v. 4.6.1919, S. 1; StA Sigmaringen Dep. 1 T 18, Nr. 144; StA Sigmaringen Ho 235 T 4-5 Pr. Reg. Sigmaringen, Nr. 14.

Die Wahlen in Baden zur verfassunggebenden badischen und deutschen Nationalversammlung im Jahr 1919. Übersicht der Abstimmungsergebnisse nach Gemeinden, Amtsbezirken, Landeskommisärbezirken (Wahlkreisen zur badischen Nationalversammlung) für das Land Baden (Reichswahlkreis Nr. 33), zusammengestellt im Badischen Statistischen Landesamt, Karlsruhe 1919, S. 1-77.

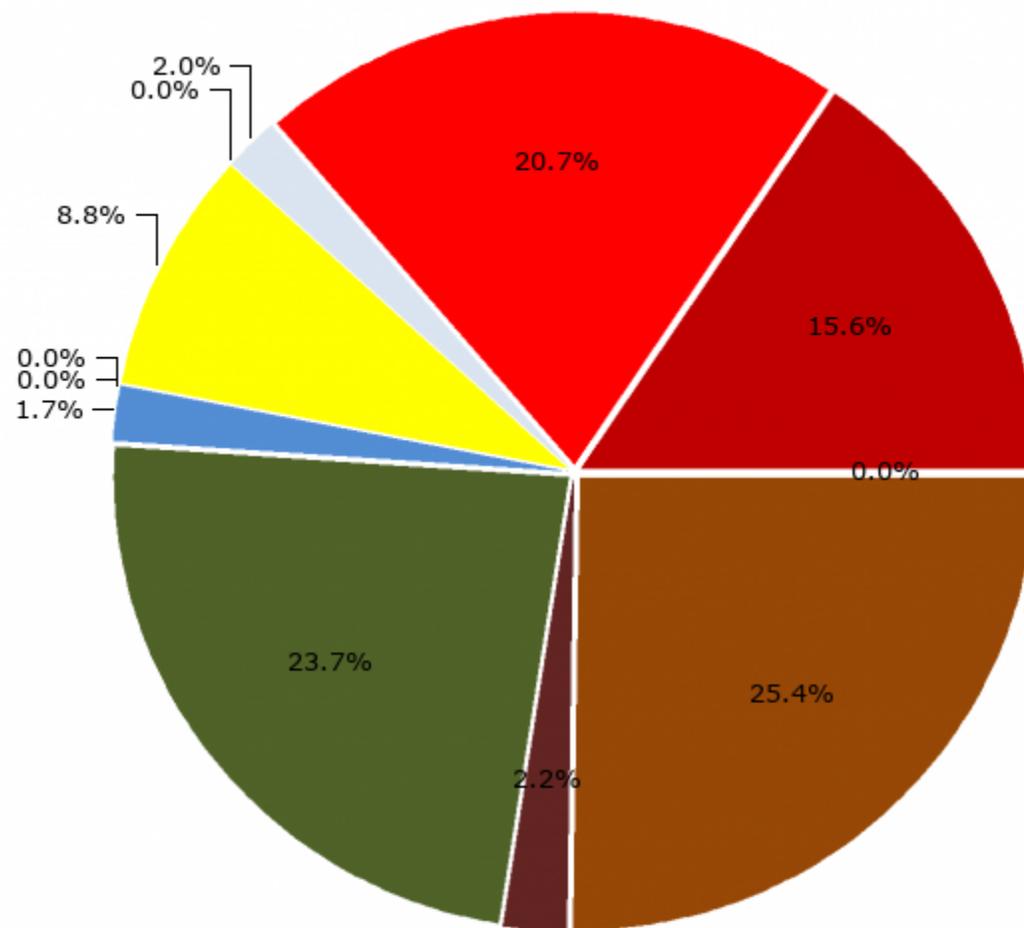
Ca. 1910-1933:

- Anschluss an Wasserleitung, Pumpstation
- Gasfernversorgung durch die Stadt Göppingen
- Stromversorgung durch die Neckarwerke
- Turnhalle
- Poststelle
- Ausbau Feuerwehrwesen
- Gesangverein
- Bücherei
- Freibad (Badegesellschaft Wangen): 1933-1946



Wappen seit 1930

Wahlen 1932: Wangen



■ KPD
 ■ SPD
 ■ DDP/DStP
 ■ Z
 ■ CSVD/EVD
 ■ VP
 ■ RDM /WP
 ■ DVP
 ■ BB/BWB
 ■ DNVP/CVP
 ■ NSDAP
 ■ Sonstige

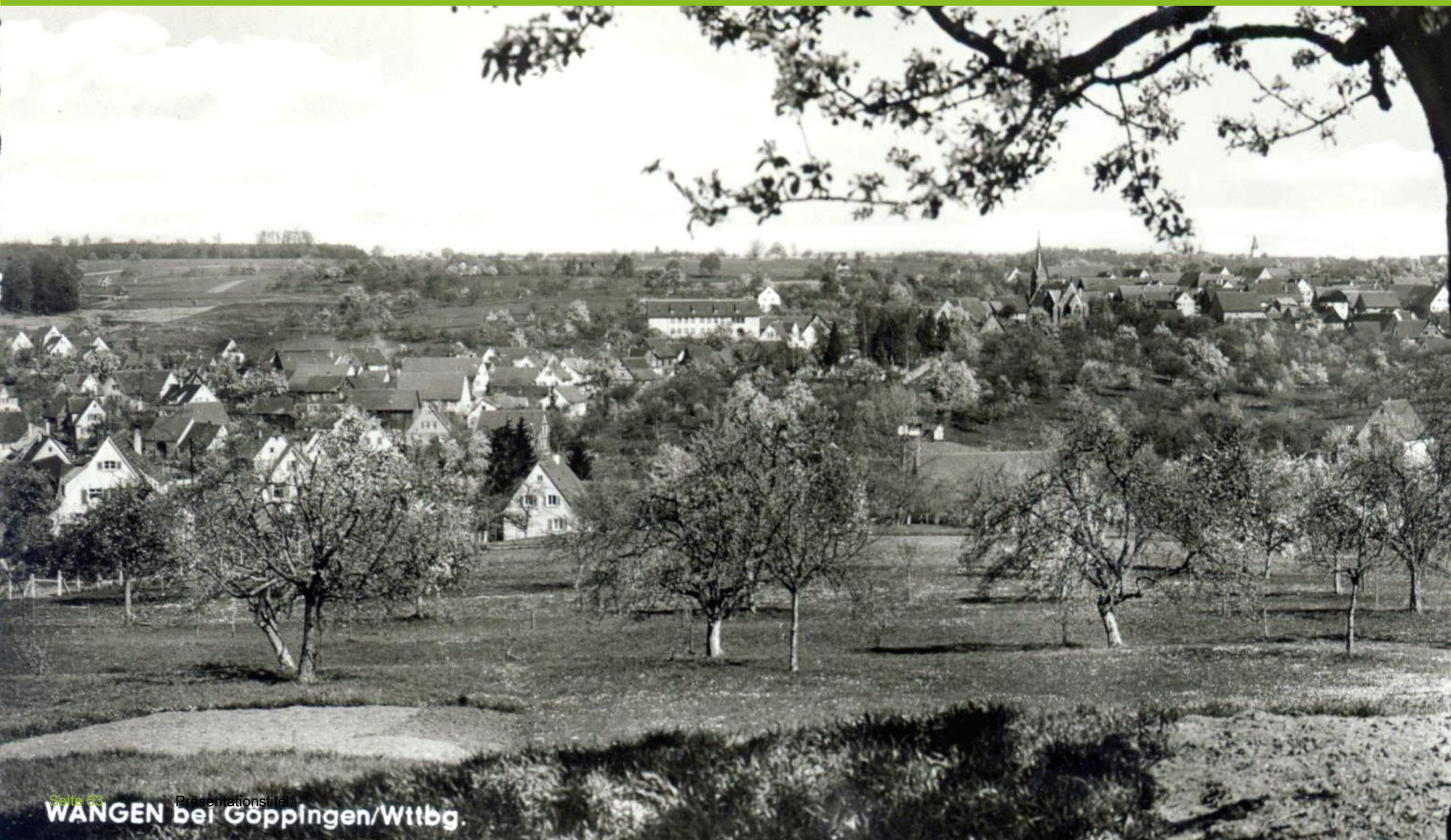
Kommunistische Partei Deutschlands (KPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Demokratische Partei (DDP)/Deutsche Staatspartei (DStP) in Baden und Hessen; Zentrumspartei (Z); Christlicher Volksdienst (CVD)/Evangelischer Volksdienst (EVD) in Baden/Christlich-Sozialer Volksdienst in Hohenzollern und Hessen; Deutsche Volksrechtspartei (VP); Reichspartei des deutschen Mittelstands in Baden (RDM)/Wirtschaftspartei in Hohenzollern (WP); Deutsche Volkspartei (DVP); Bauern- und Weingärtnerbund (BWB) in Württemberg und Hohenzollern, in Fraktionsgemeinschaft mit der Bürgerpartei (BP)/Hessisches Landvolk in Hessen; Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP): Bürgerpartei (BP) in Württemberg, in Fraktionsgemeinschaft mit dem Bauern- und Weingärtnerbund (BWB)/Christliche Volkspartei (CVP) in Baden / Deutschnationale Volkspartei in Hohenzollern (DNVP)/Hessische Volkspartei in Hessen; Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.

Hohenstaufen

Stuifen

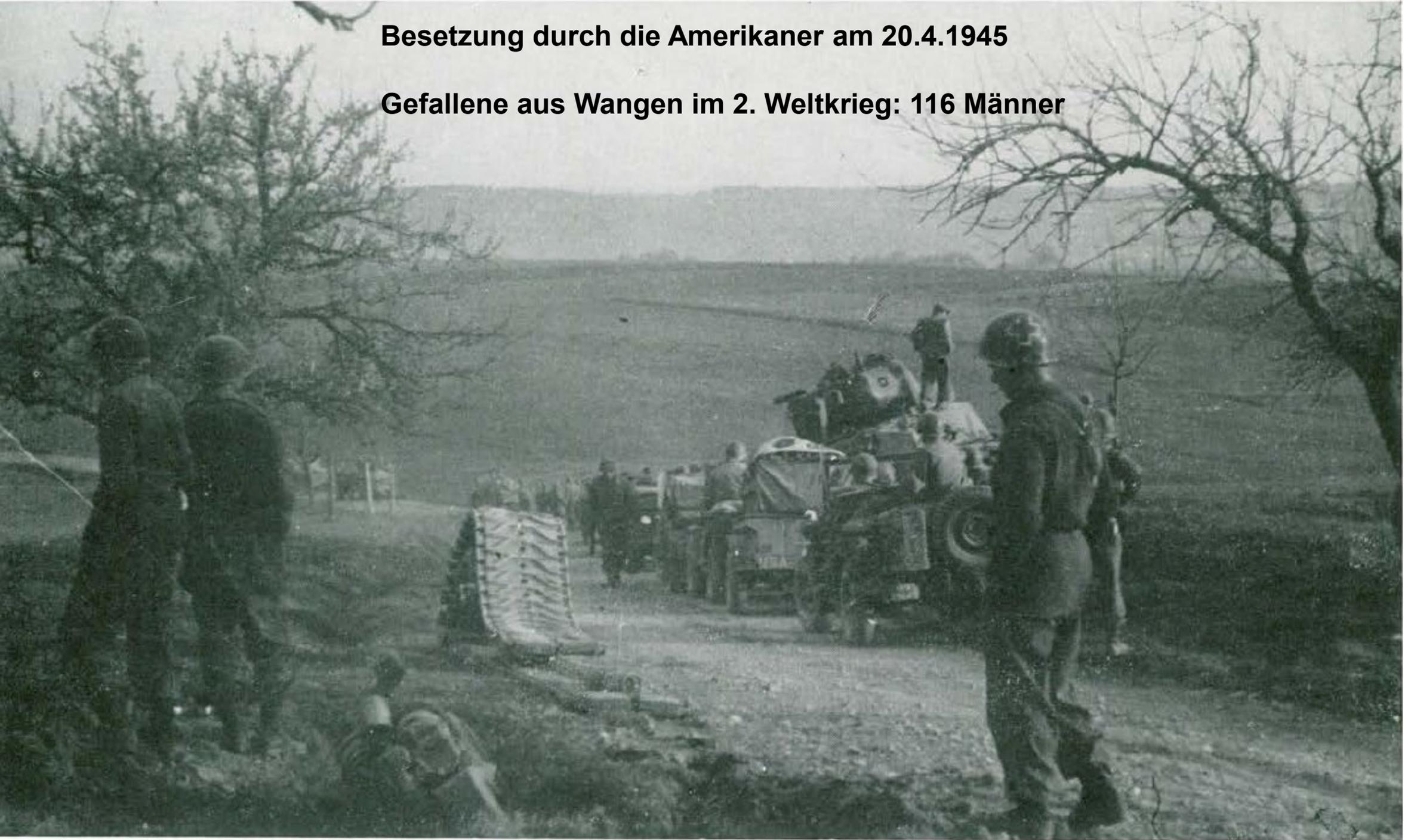






Besetzung durch die Amerikaner am 20.4.1945

Gefallene aus Wangen im 2. Weltkrieg: 116 Männer



IV. Auf dem Weg in die Gegenwart – Wangen 1945-2022





Zuweisungen von „Flüchtlingsen“/Heimatvertriebenen nach Wangen 1945/1946 (Auswahl):

27.10.1945 (v.a. Ostpreußen/Schlesien): 92

7.4.1946 (Südmähren/Region Znaim): 75

24.5.1946 (Gegend Wigstadl bei Troppau, Schlesisch/Mährische Region): 58

1.9.1946 (CSSR/Kreis Kaplitz, Südböhmen): 46

25.10.1946 (CSSR /Kreis Holleischen, Westböhmen): 58



Bevölkerungsentwicklung Wangen

1802: 418 EW

1839: 595 EW

1844: 611 EW, Oberwälden 317

1900: 855 EW

1939: 1037 EW

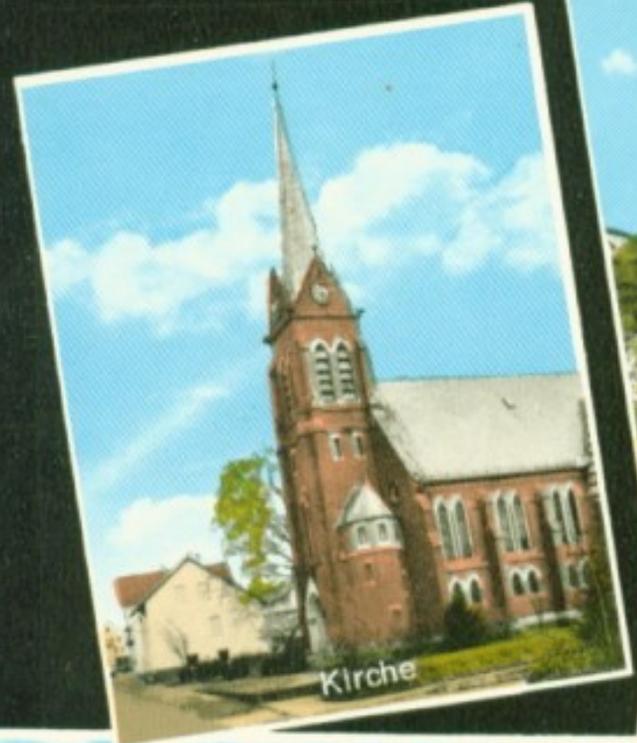
10/1946: 1403 EW

1961: 1942 EW

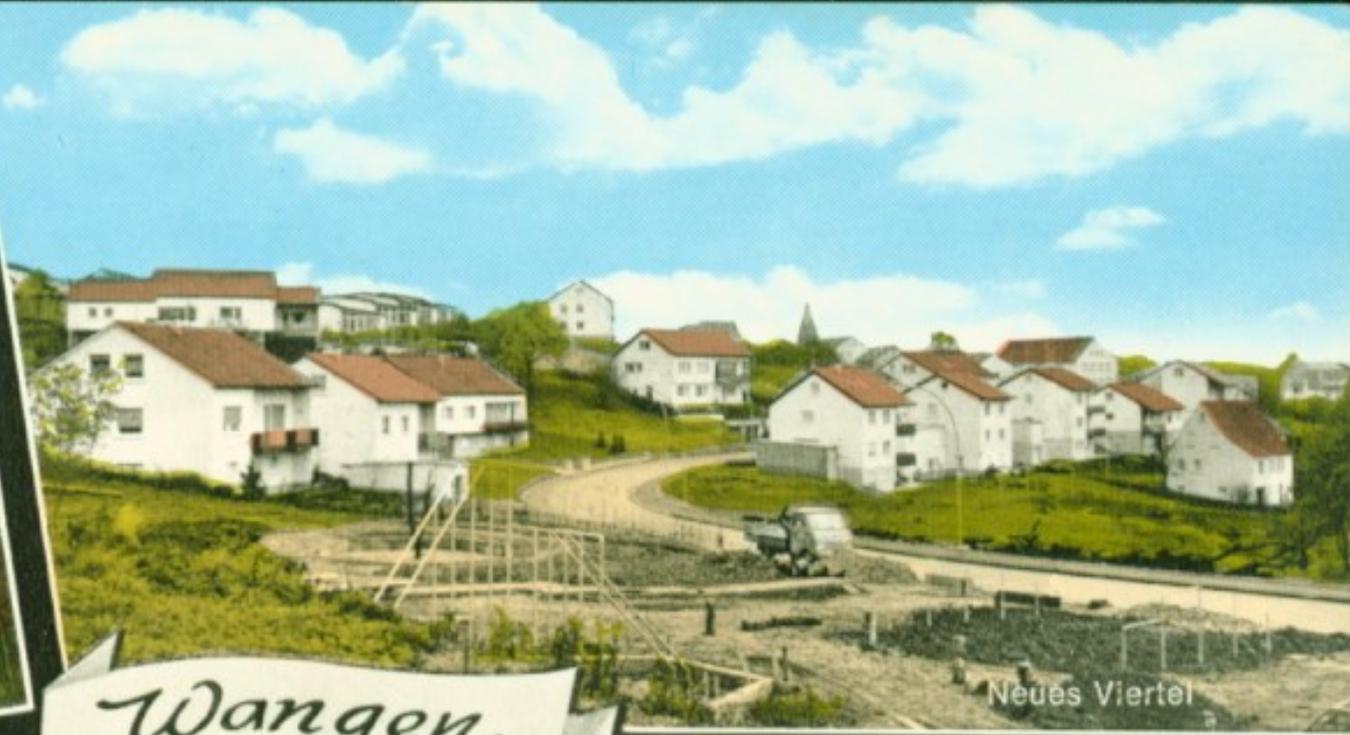
1972: 2825 EW

1988: 3195 EW

2022: 3194 EW



Kirche



Neues Viertel

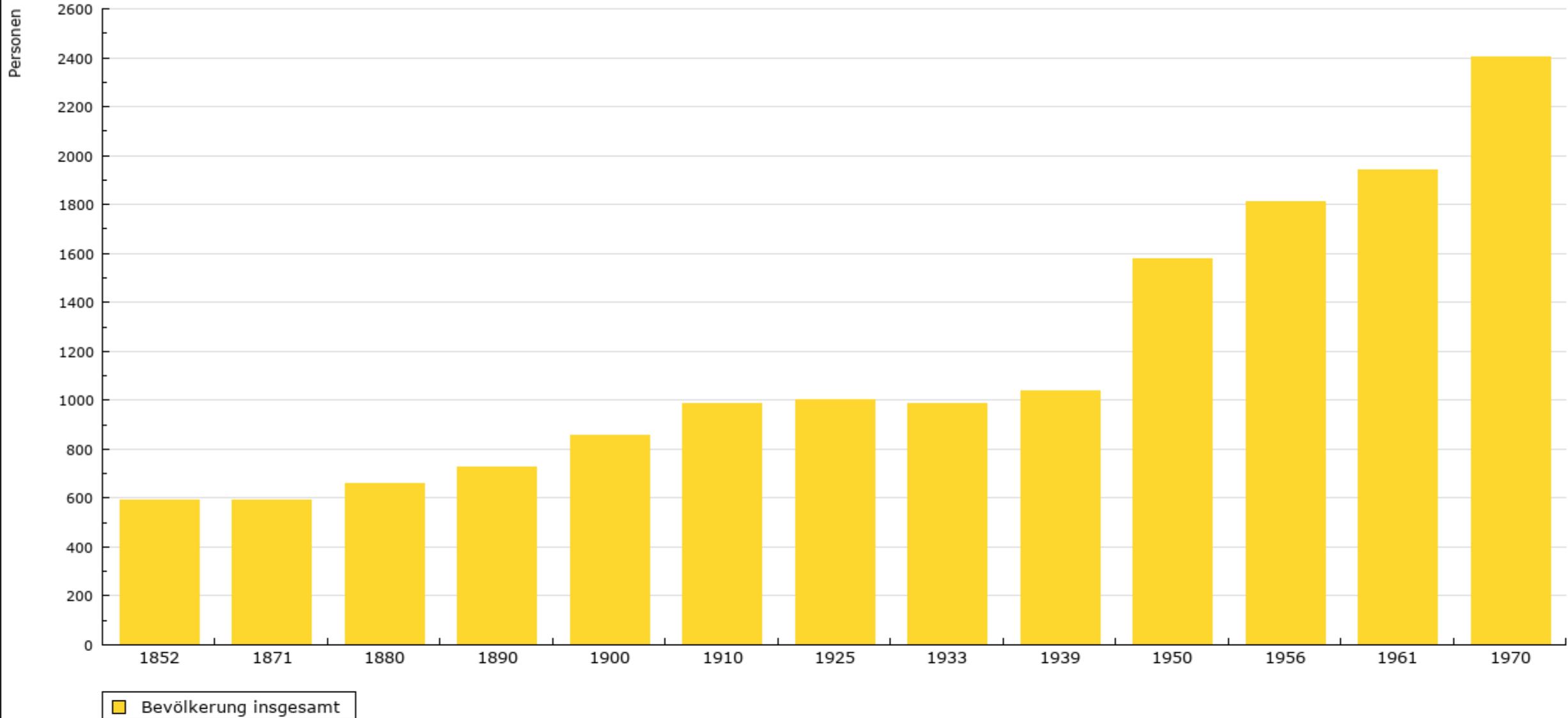
*Wangen,
Kreis Göppingen*



Panorama



Ortspartie

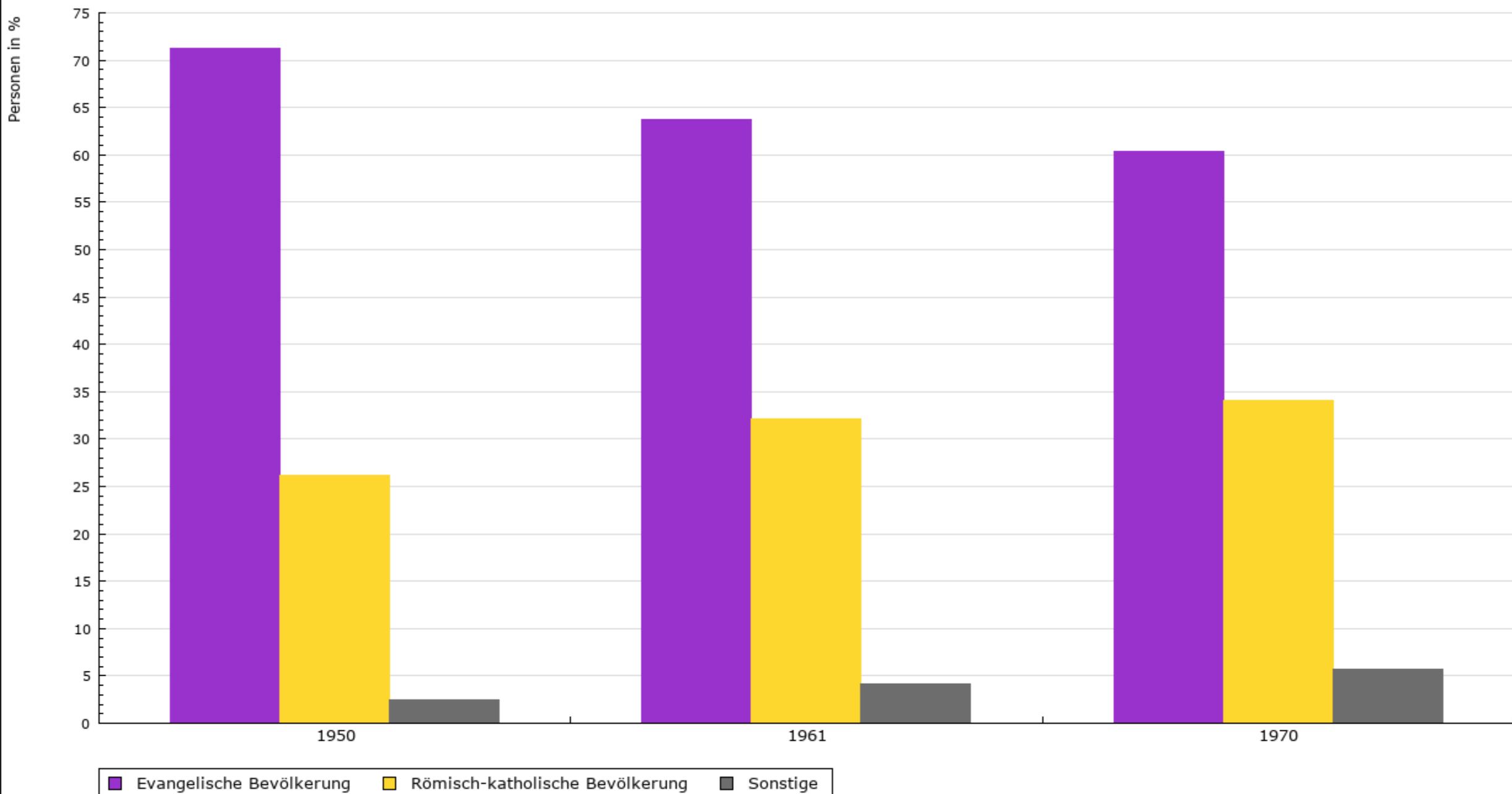


1871-1970: Volkszählungsergebnisse. Zahlen des Jahres 1939 einschließlich Soldaten. Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.05.1970.

Quelle (1852): Beiträge zur Statistik der Inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, hg. v. Statistischen Landesamt, 1. Heft (Die Volkszählung im Dezember 1852), Tabelle I, Karlsruhe 1855, S. 1-6, S. 7-239;

Volkszählung in Württemberg (CD), Zollvereinsstatistik 1852. Aufnahme der Bevölkerung für Zwecke des Zollvereins in den Obervogteiämtern Achberg und Trochtelfingen sowie in den Oberamtsbezirken Glatt, Straßberg, Gammertingen, Haigerloch, Hechingen, Ostrach, Sigmaringen, und Wald; StA Sigmaringen Ho 235 T 4-5 Pr. Reg. Sigmaringen, Nr. 460-469.

Datenquelle (1871-1970): Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.



Volkszählungsergebnisse. Evangelische Bevölkerung einschließlich Angehörige evangelischer Freikirchen.
 Ohne Daten für Bevölkerung in sonstigen religiösen Gemeinschaften sowie Gemeinschaftslose. Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.05.1970.

Bauprojekte seit 1946:

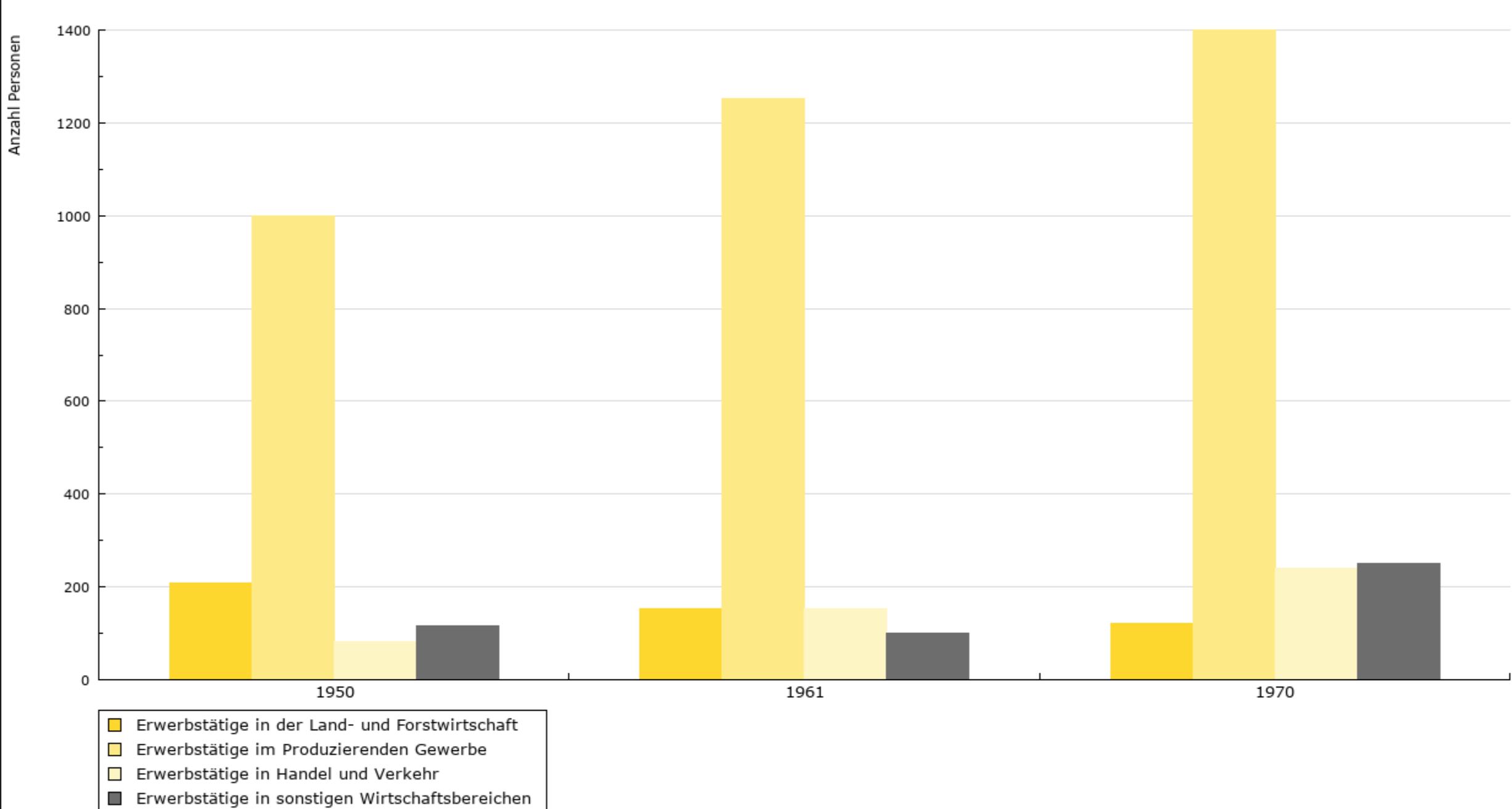
Erweiterung und Verbesserung von Wasserversorgung, Kanalisation, Straßen, Wege und Beleuchtung, Flurbereinigung, Kriegerdenkmal

Neue Wohnsiedlungen im Süden (»Hanglich« 1950/60), Südwesten (»Seefeld« 1974ff.), Osten (»Eichbühl« 1951/60), Westen (»Kanzenbühl« 1951/60), Nordwesten (»Steingen« 1964/72) und Nordosten (»Kreuzbett/Morgen« 1974ff.).

Forstberghalle

Katholische Kirche St. Johannes von 1967

Im Gewann »Haier« 1960/70 im Süden des Ortes Gewerbegebiet



Überwiegender Lebensunterhalt der Wohnbevölkerung nach Art der hauptsächlichsten Erwerbstätigkeit des Ernährers.
 Volkszählungsergebnisse. Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.05.1970.

1951 Musikverein Wangen

1992 Partnerschaft mit Region de Routot (Normandie)

2012 Friedwald

**„Die Geschichte endet nicht mit uns.“
Sokrates (470-399 v. Chr.)
griechischer Philosoph**



Bildquellen

Landesarchiv Baden-Württemberg

Kreisarchiv / Kreisarchäologie Göppingen

Stadtarchiv Göppingen

UB Heidelberg